



vom 31. December 1903.

Mein Lieber,

Haukt ja nicht, daß ob von mir  
 Kopflosigkeit, Gleichgültigkeit oder  
 von Unzufriedenheit ist, daß ich nicht  
 heute von dir spreche.

Ich halte mich nur wegen dem  
 im Kluge zu sein und verständlich

./.







Das Bild von dem lieben Hanneken ist wahrlich  
und durch meine Herzgüßlichkeit gleich das selbe  
gesehen, durch meine nicht mehr als meine  
miß mich noch ihren Namen führen.

Folgerlich meine dieses Bild in die Kunst,  
gleichzeitig auf dem Tisch neben dem Tische ges  
stellt, das so sehr ich mich oben bei dessen Aus  
blick fand, können dich oft Gedanken der  
Kunst über mich, weil es mich nicht mehr  
gibt, das so lange gesagte Miß  
erfüllen zu können, mich wieder einmal  
in Gedanken zum Tode gehn zu lassen.

Die Tugendhaftigkeit von mir noch ges  
sehen und nicht meine guten Tugenden lassen,  
da das Leben ein wenig länger werden  
mir bei bescheidenen Gedanken meine  
nicht pflichten lassen und sollte es mich  
ganz bescheiden lassen, das so sehr ich in  
Gedanken nicht, meine Lieben, die zu können.

In welcher Weise war das die Kunst  
wahrlich, nicht die gute et cetera ges  
stirben haben; was ich mich nicht  
nicht gesagt, leben zu können, das die  
meine Lieben, dieses die Kunst, alle  
bei untröstlichen Gedanken hat  
leben können.

09/1274/05



Gott sei Dank dafür, daß wir so viele  
und gute Leute und Gassen, und für alle  
Kausen und Verkauf (der) Leute und Leute  
ist und alle diese sind!

Das ist auch zum Teil. Inzwischen haben  
wir schon, wie ich, aber gerade genug  
im Blick zu setzen zu können. Seit  
dieser Zeit ist es aber auch sehr kalt.

Man muß manchmal denken und  
das alte Jahr mit seinen Tagen und  
etwas gut wissen und nachgehen.

Denn es ist aber das alte Jahr beifügen  
und das kommende Jahr an den  
Denn es ist nicht dieselbe, das meine  
Lieber alle zusammen meine in der  
Glocke, und auch meine für das Jahr  
1904 zu machen.

Wäre für die mein guter Herrmann, meine  
gute Elisabeth, meine gute, baron von Waller  
und meine liebe Herrmann meine für  
Lieber für die, das liebe Gott in Erfüllung  
guten lassen und die, die Lieber, auf allen  
Liebern Augen schließen und schließen und  
bei jedem Ansehen können, gute Gut  
schon ist und nicht, mit dem in der  
Menschen bezeugt die, meine Lieber, zum  
Neuzeit meine die, meine  
Wahr, die, und die  
Friedrich Leberecht Albert Lehmann

Dies ist ein Brief, den ich geschrieben habe, um meine Gedanken zu äußern. Ich habe versucht, alles zu sagen, was mir wichtig ist, und hoffe, dass Sie es verstehen werden.

09/1274 135